

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 87 (2010)
Heft: 6

Artikel: Auf den Spuren der Mönche im Elsass : Ausflug der Mariasteiner Oblatengemeinschaft nach Altkirch und Oelenberg
Autor: Schuler, Sibylle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1030326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf den Spuren der Mönche im Elsass

Ausflug der Mariasteiner Oblatengemeinschaft nach Altkirch und Oelenberg

Sibylle Schuler, Oblatin

Mit grossem Interesse und freudiger Erwartung folgte eine kleine Gruppe von Oblaten des Klosters Mariastein am Samstag, den 4. September 2010, der Einladung des Oblatenbegleiters Pater Leonhard zu einem Nachmittagsausflug ins Elsass. Auch Pater Ambros liess es sich nicht nehmen, mit von der Partie zu sein.

Am Grab des heiligen Morand

Dank den geübten Fahrerinnen traf die Gruppe aus verschiedenen Richtungen pünktlich vor der neuromanischen Kirche Saint-Morand beim Hôpital in Altkirch ein. Das Spital ist aus dem ehemaligen Klostergebäude heraus entstanden.

Der heilige Morand, der «Apostel des Sundgau», lebte im 11./12. Jahrhundert. Als Priester machte er sich auf den heute wieder so beliebten Jakobsweg. Nach der Rückkehr von seiner Wallfahrt nach Santiago de Compostela trat er in das wichtigste Kloster seiner Zeit ein, in die Benediktinerabtei Cluny. Hätten wir den Ausflug eine Woche später durchgeführt, so wären es genau 1100 Jahre seit dem Gründungstag von Cluny gewesen! Morand war damals einer von vielleicht 400 Mönchen, die in der Klosterkirche von Cluny das

Lob Gottes sangen. Da er offenbar alemanisch sprach, wurde er als Prior in die kleine cluniazensische Neugründung nach Altkirch geschickt, wo er zwischen Jura und Vogesen als Missionar und Wundertäter wirkte. In seiner Person sind zwei wichtige christliche Daseinsweisen, nämlich das Pilgersein und das Mönchsein, vereint. Denn auch als er Mönch wurde, ist er Pilger geblieben.

Sein Grabmal wurde in der Klosterkirche von Altkirch errichtet. Bis heute erhoffen sich Menschen durch ihr Gebet an seinem Grab Hilfe und Heilung. In dieser Kirche durften

Stichwort: Oblaten

Benediktiner-Oblaten sind Männer und Frauen in der Welt, die sich mit einer Benediktinergemeinschaft (z. B. Mariastein) verbunden wissen und versuchen, benediktinische Spiritualität in ihrem Alltag in der Welt, in Familie, Beruf und Gesellschaft zu leben. Mehrmals jährlich kommen sie zu gemeinsamen Veranstaltungen und Impulsen im Kloster zusammen. Durch ein öffentliches Versprechen (Oblation) haben sich die Oblaten an eine bestimmte Gemeinschaft gebunden, deren Abt einen Mitbruder als Begleiter für die Oblatengemeinschaft bestimmt.

An den Mariasteiner Oblaten Interessierte wenden sich bitte an:

P. Leonhard, Benediktinerkloster,
4115 Mariastein
bruder-leonhard@kloster-mariastein.ch

Sibylle Schuler (67), Mutter von zwei Kindern, war Latein-, Englisch- und Griechischlehrerin und hat bis 2009 für Schulklassen in Augusta Raurica lateinische Führungen angeboten. Frau Schuler und ihr Ehemann gehören seit 1989 zu den Oblaten von Mariastein.

wir mit Pater Leonhard und Pater Ambros die Eucharistie feiern und dabei die vertrauten lateinischen Gesänge des Kyrie, Sanctus und Agnus Dei mitsingen und um die Fürsprache des heiligen Morand für unsere Oblatengemeinschaft erbitten.

Vom Ufer der Ill fuhren wir hinauf in das auf dem Berg gelegene Stadtzentrum von Altkirch, wo wir in einer Crêperie zur Kaffeepause einkehrten.

Bei den Trappisten von Oelenberg

Schliesslich starteten wir zur letzten Etappe unseres Halbtagesausflugs, zur Trappistenabtei Oelenberg bei Mulhouse. Dem Prior Frère Robert, der uns empfing, konnten wir viele Fragen stellen und freuten uns, dass sich un-

ter den elf Mönchen auch jüngere Neueintritte befinden, obwohl die Mönche keine Ferien haben und sehr früh in der Nacht zum Gebet aufstehen. Die Mönche leben von der Landwirtschaft und dem Verkauf ihrer Produkte, vor allem vom Mehl aus der eigenen Mühle, das sie auch in die Schweiz liefern.

Um halb sechs lauschten wir in der nüchternen Kirche der französisch gesungenen Vesper. Danach fuhren wir nach Basel zurück mit dem Gefühl, einander besser kennengelernt und unseren Horizont erweitert zu haben.



Oblatenausflug am 4. September 2010 zur Trappistenabtei Oelenberg bei Mulhouse (F): Eine Gruppe Mariasteiner Oblaten mit P. Ambros (rechts) und Frère Robert, dem Prior von Oelenberg.